

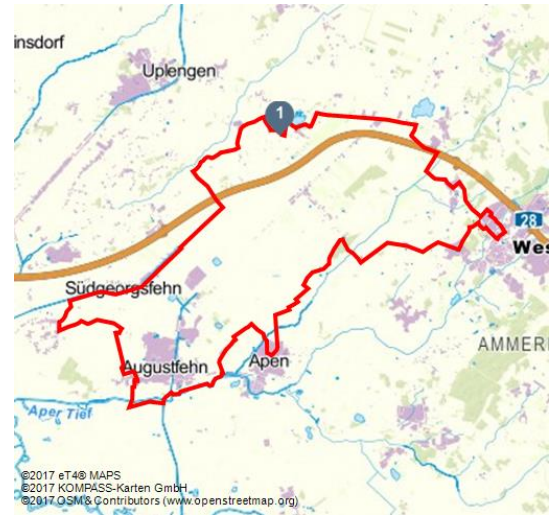


Tour 02: Aper Fehngebiet

Radtour



Augustfehnekanal - © Ostfriesland Tourismus GmbH - Frank Bullerdiek



Tourdaten:

leicht
Schwierigkeit

49,9 km
Distanz

3 h 20 min
Dauer

15 m
Höhenmeter

17 m
Höhenmeter
absteigend

12 m
Höchster Punkt



Empfohlene Jahreszeiten:

JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN
JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ

Die ideale Tour für den Liebhaber typisch Ammerländer Weidelandschaft und weiter Fehnlandschaft! Es geht durch das liebevolle Westerstederfeld und Aperfeld zum Aper Tief und durch Südgeorgsfehn und Lengener Moor zurück nach Westerstede. Der Rundkurs kann in beide Richtungen befahren werden. Der Einstieg in die Tour ist überall möglich.

Von der Bäke übers Tief zum Fehnkanal: Für den Liebhaber typisch Ammerländer Weidelandschaft und weiter Fehnlandschaft! Es geht durch das liebevolle Westerstederfeld und Aperfeld zum Aper Tief und durch Südgeorgsfehn und Lengener Moor zurück nach Westerstede. Dabei bewegt man sich ständig am Rande des großen Lengener Moores und streift mit dem Land Uplengen den südlichen Rand Ostfrieslands sowie einen Abschnitt der Deutschen Fehnroute.

Bewertungen:

- ★☆☆☆☆ Kondition
- ★★★★☆ qualityOfExperience
- ★★★★★ Panorama

Autor:

Frank Bullerdiek

Organisation:

Ostfriesland Tourismus GmbH
<http://www.ostfriesland.de/>

Die Wegstrecken durch Westerstederfeld, Ihorst und Aperfeld bis Roggenmoor sowie durch Hollwege bieten langen Genuss schöner Eichenalleen und eröffnen typische Weidenblicke. Bei Vreschen-Bokel stellt man fest, dass es sogar am "Nordpol" Wallhecken gibt ... und auch Weinoasen im Ammerland: In Ihorst passiert man eine rustikale Weindiele.



QR-Code scannen und diese Seite offline speichern, mit Freunden teilen und mehr.

<https://s.et4.de/y-pZ>

Am Aper Tief und entlang des Südgeorgsfehnkanals öffnet sich die Landschaft. Wie Perlen auf einer gestreckten Kette reihen sich die Bauernhäuser entlang der Fehnkanäle mit den rückwärtig liegenden Ackerstreifen aneinander. Die regionstypischen Fehnsiedlungen gehören einer letzten Kolonisationswelle seit dem 17. Jh. an, die der Erschließung der Moorgebiete diente. Es geht hier entlang grüner dünn besiedelter Wohnstraßen, Kanäle, Moorwiesen und auch Torfstecherfelder – dies die letzten Überbleibsel einer historischen Wirtschaftslandschaft, deren Kanäle dem Abtransport des abgebauten Torfes dienten. Die bauliche Regulierung alter Flussläufe wie das Aper Tief, das aus Großer Norder- und Süderbäke bei Apen entspringt, und die Gewinnung der Flussmarschen für die Weidewirtschaft sorgten erst zum 20. Jh. hin für bessere Lebensbedingungen und bäuerlichen Wohlstand.

Apen gibt einen hübschen kleinen Ammerländer Ort mit schönen Wohnhäusern aus dem 19. Jh. und der Jahrhundertwende ab: Seit dem 13. Jh. schon als Grenzort der Oldenburger Grafen gegen Friesland gehalten, entstand im 16. Jh. eine echte Garnisonsfestung, deren Grabenreste am westlichen Ortsrand liegen, sozusagen in "Spornlage" zum Aper Tief.

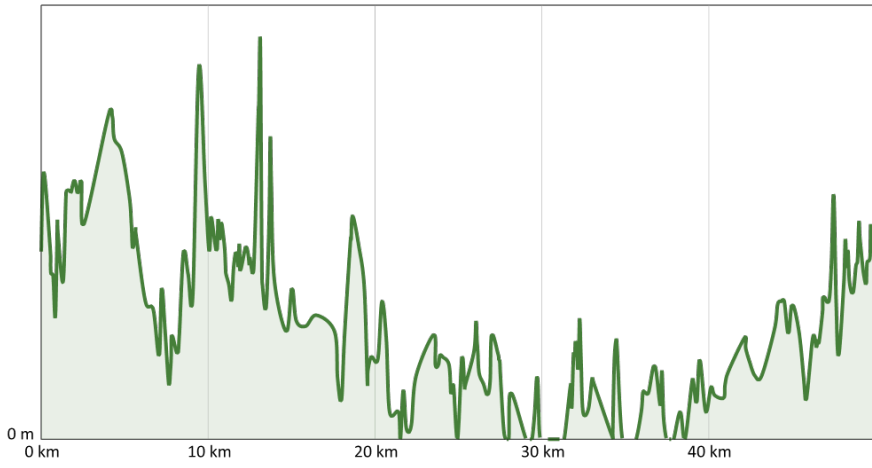
Aus mittelalterlicher Zeit (13. Jh.) zeugt die typische Ortskirche St. Nikolai mit separatem Glockenturm. Typisch auch, dass in den nachfolgenden Jahrhunderten viel am Kirchenhaus herumgebastelt worden ist: Ein einheitliches Fensterkonzept ist z.B. nicht mehr erkennbar ...

In Vreschen-Bokel passiert man die sehr hübsch gelegene Ortskapelle von 1456, die wie der Chortail einer Kirche wirkt, die nie gebaut worden ist. Vielleicht ist der Besuch des schön hergerichteten Badesees von Großsander (an der Hauptstraße Westerstede – Remels) eine gelungene Unterbrechung oder ein schöner Abschluss für diese wasserreiche Route zwischen Ammerland und Ostfriesland?

Quelle: outdooractive.com

ID: 79F80930F4D4A028CA059A6BE594F689

Zuletzt geändert am 20.02.2019 11:46



Westersteder-Feld - © Ostfriesland Tourismus GmbH - Frank Bullerdiek



Badesee in Großsander - © Ostfriesland Tourismus GmbH - Frank Bullerdiek

